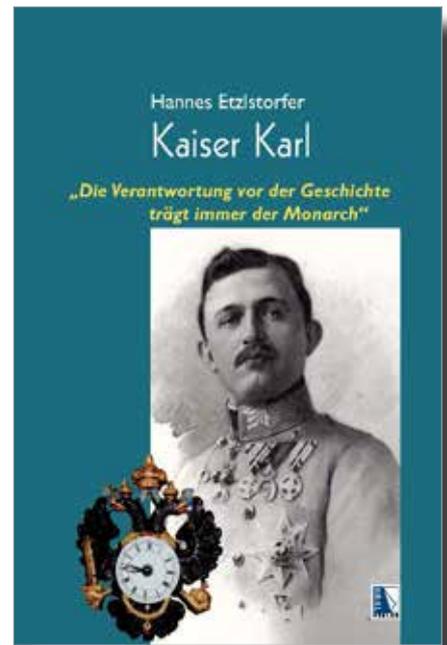


**Auch in  
ENGLISCH**

- » Zum 100. Todestag im April 2022
- » Von 1916 bis 1918 der letzte Kaiser von Österreich – 2004 durch Papst Johannes Paul II. seliggesprochen
- » Aufschlussreiche Kurzbiografie anhand zahlreicher Originalquellen und zeitgenössischer Zitate
- » Einblicke in eine Zeit des Umbruchs und Wandels

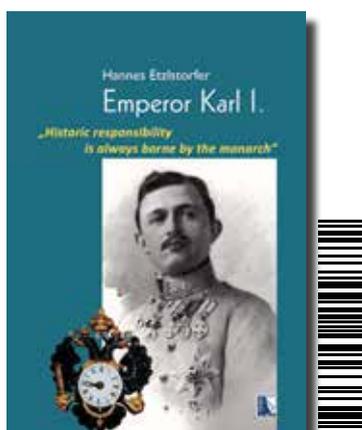
Mit Kaiser Karl I. geht im November 1918 die Regentschaft der Habsburger in Österreich nach 640 Jahren zu Ende. Damals endet auch der erbittert geführte Erste Weltkrieg. Nur durch tragische Wechselfälle wie dem Suizid Kronprinz Rudolfs und der Ermordung des Thronfolgerpaares in Sarajewo im Juni 1914 wird Karl zum Erben des von so vielen Seiten bedrohten Throns. Nicht einmal 24 Monate sind Kaiser Karl gegönnt, um den Frieden und die längst notwendigen Reformen in diesem Vielvölkerstaat herbeizuführen. Zeitgenossen wie sein Erzieher Graf Wallis loben bei der Thronbesteigung im November 1916 Karls Bescheidenheit, Pflichtbewusstsein und Herz. Er sei das „Muster eines Mannes und Vaters“, so Wallis.

Wahrheiten, die niemanden verärgern, sind freilich meist nur halbe: Hinter vorgehaltener Hand werden auch seine Schwächen – fehlende Entschlusskraft bzw. übereilte, wankelmütige Entscheidungen, dilettierende Alleingänge („Sixtus-Affäre“) und fehlende Konzentration bei Unterredungen – gegen ihn ins Rennen geführt. Zudem hat sich auch das Herrscherverständnis massiv geändert. Nach seinem erzwungenen Thronverzicht im November 1918 hofft Karl bis zum März 1919 auf Schloss Eckartsau vergebens auf eine mögliche Wiederkehr auf den Thron. Trotzdem bricht er gemeinsam mit Gattin Zita 1921 vom Schweizer Exil nach Ungarn auf, um dort wieder an die Macht zu gelangen. Die Mission scheidet jedoch am ungarischen Widerstand. Karl wird daraufhin mit seiner Familie ins ferne Madeira verbannt, wo er am 1. April 1922 stirbt. Seinen gelebten und von Historikern geprüften Friedenswillen lohnt ihm die katholische Kirche mit der 2004 erfolgten Seligsprechung.



**Hannes Ettlstorfer  
Kaiser Karl I.  
„Die Verantwortung vor der Geschichte  
trägt immer der Monarch“**

Erscheint: ca. September 2021  
978-3-99024-976-5  
176 Seiten, 15x21 cm  
Softcover  
**€ 12,90**



**Hannes Ettlstorfer  
Emperor Karl I.  
"Historic responsibility is always  
borne by the monarch"**

Erscheint: ca. Frühjahr 2023  
978-3-99024-977-2  
176 Seiten, 15x21 cm  
Softcover  
**€ 12,90**

Englische Ausgabe

With Emperor Karl I, the reign of the Habsburgs in Austria came to an end after 640 years in November 1918. That was also when the bitterly waged First World War ended. Only through tragic vicissitudes such as Crown Prince Rudolf's suicide and the assassination of the heir apparent in Sarajevo in June 1914 does Charles become the heir to the throne threatened from so many sides. Emperor Karl is not even granted 24 months to bring about peace and the reforms that have long been necessary in this multi-ethnic state. At the accession to the throne in November 1916, contemporaries like his tutor Count Wallis praised Karl's modesty, sense of duty and heart. He is the "model of a man and a father", according to Wallis.

Truths that don't upset anyone are usually only half of them: behind closed doors, his weaknesses - lack of decisiveness or hasty, fickle decisions, amateurish solo attempts ("Sixtus affair") and lack of concentration during conversations - are brought into the race against him. In addition, the understanding of rulers has changed massively. After he was forced to renounce the throne in November 1918, Karl hopes in vain for a possible return to the throne at Eckartsau Castle by March 1919. Nevertheless, he and his wife Zita set out from exile in Switzerland for Hungary in 1921 in order to regain power there. However, the mission fails because of the Hungarian resistance. Karl was then banished to distant Madeira with his family, where he died on April 1, 1922. With his beatification in 2004, the Catholic Church pays him his lived will to peace, which has been tested by historians.